

Die Präsidentin der dänischen Vereinigung Rikke Aertebjerg sprach kritische Themen an. Schon seit einiger Zeit weist die Vereinigung auf gefährliche Straßenabschnitte auf dem Camino hin. Zudem bemängelt sie in Herbergen fehlenden Brandschutz wie Rauchmelder. So war auch der Vortrag der Guardia Civil interessant, die eine APP vorstellten mit Namen „Alertcops“. Mit dieser kann bei Unfällen oder bedrohlichen Situationen schnell Hilfe geholt werden. Diese APP ist einfach und bildlich zu bedienen und kann von den Hilfskräften sogar geortet werden. Zu kurz kamen auch nicht Beiträge zur Kathedrale von Santiago de Compostela mit Erläuterungen zur Architektur und kunsthistorischen Gestaltung.

Um uns als ADdJV darstellen zu können, war ein Flyer entwickelt worden, auf dem neben einer Deutschlandkarte die Vereinigungen mit Webadresse stehen. In der Präsentation, die ich halten durfte, erläuterte ich den Werdegang der Gemeinschaft, unsere Aufgaben und Zielsetzungen.

Zu kurz kamen Gott sei Dank nicht die Kaffeepausen. Dabei konnten Kontakte geknüpft und Informationen ausgetauscht werden. So stieß das Radpilgern in Deutschland bei den Holländern auf Interesse. Von den Teilnehmern aus Kroatien und

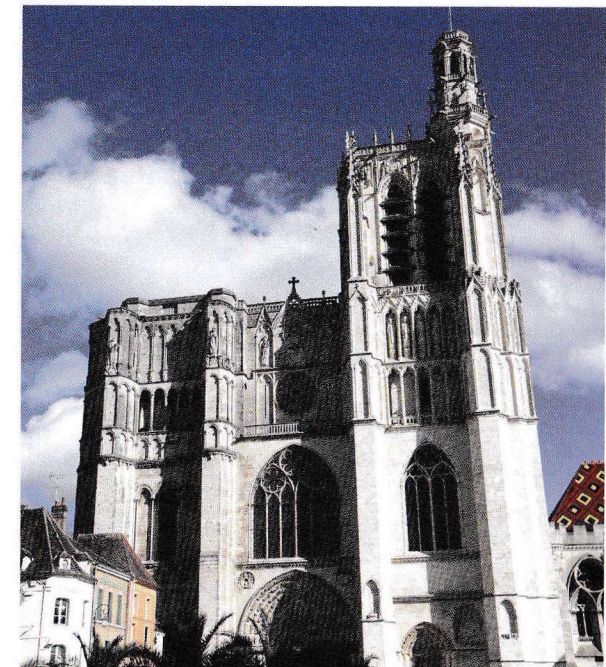
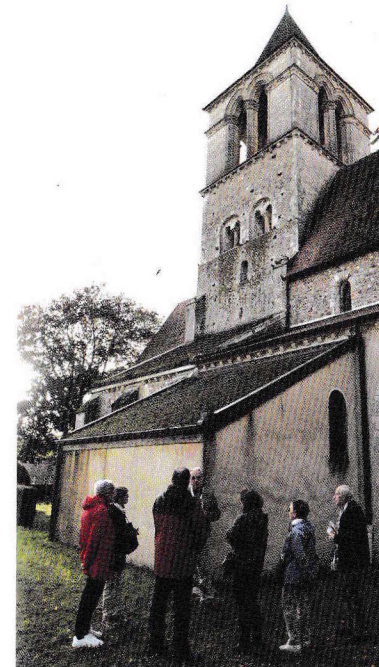
Lettland war zu erfahren, dass sich die Vereine zum Teil erst formieren müssen.

Zum Abschluss wurde ein französischer Film vom Camino Frances aus dem Jahr 1952 gezeigt. Dabei war zu sehen, wie sich der Weg doch sehr zu seinem Vorteil verändert hat. Anschließend wurden Ehrungen durchgeführt. Besonders erfreulich war dabei, dass Pater Ernesto für sein Lebenswerk, die Herberge Abuelo de Peuto in Güemes ausgezeichnet wurde. Mit einem Abendessen im Restaurant ging die Veranstaltung zu Ende.

Wer mehr zu den Vorträgen erfahren will, kann sich informieren auf der Webseite: <https://www.2encuentromundial.com>

Brigitte Tanneberger, 1.
Vorsitzende Jakobus-
Pilgergemeinschaft Augsburg e.V

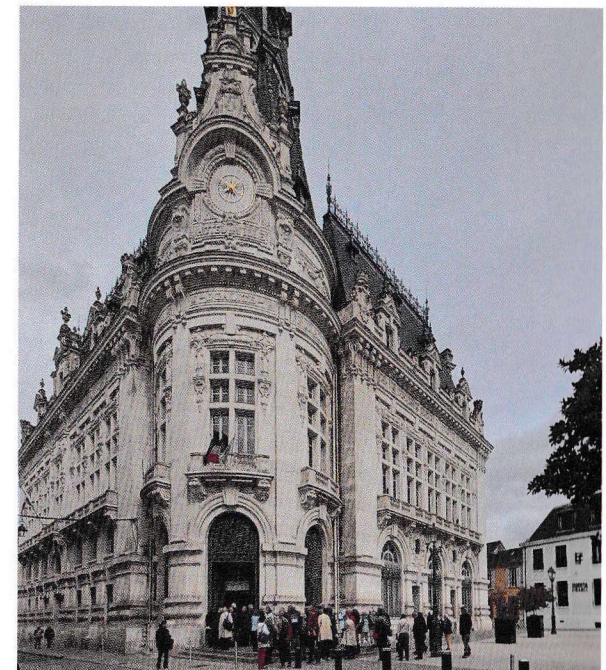
Text und Foto: Brigitte
Tanneberger



SENS, DÉPARTEMENT YONNE

JAHRESTAGUNG DES DACHVERBANDES DER FRANZÖSISCHEN JAKO- BUSGESELLSCHAFTEN „COMPOSTELLE – FRANCE“ 20. – 22. OKTOBER 2023

Die Fotos zeigen die markanten
Gebäude der Stadt:
Kathedrale St. Étienne
Basilika Saint Savinien
Rathaus



Die Jahresversammlung der FFACC (neu : Compostelle – France) fand vom 20. Bis 21. Oktober 2023 in Sens statt. Die knapp 30.000 Einwohner zählende Stadt liegt etwa 120 km südöstlich von Paris und gehört mit dem Département Yonne zu Burgund. Die Stadt, eher abseits der gängigen Touristenwege, hat eine lange bedeutende Geschichte und lohnt einen Besuch. Das Volk der Senonen, Namensgeber der Stadt, war lange eines der mächtigsten in Gallien. Von Brennus geführt fiel es 390 v.Chr. in Italien ein und besetzte Rom. Die Römer unter Cäsar eroberten Gallien und machten Sens zu einer der Hauptstädten der Provinz Lyon. Um 240 wird durch St. Savinien Sens Bistum. Im 9. Jh. wird es Erzbistum, dem die Bistümer Chartres, Auxerre, Meaux, Paris, Orléans, Nevers und Troyes (Akrostichon CAMPONT als Merkwort) unterstellt sind. Der Erzbischof von Sens erhält auch den Titel „Primas Galliae et Germaniae“ und trägt ihn bis ins 13. Jh.. Mit der Aufwertung des Bistums Paris 1622 zum Erzbistum verlor Sens auch Meaux, Chartres und Orléans.

1135 beginnt die Renovation der Kathedrale in einem erneuerten Stil. Sens erhält die erste Kathedrale der Gotik. Erwas abseits vom Stadtkern stößt man auf noch ältere Spuren der Christen. Dem ersten Bischof Saint Savinien ist eine frühe

romanische Basilika von 1068 geweiht. Die Krypta dieses Bauwerks mit den Reliquien des hl. Savinien ist deutlich älter. Sie ruht auf den Fundamenten einer Kirche aus der 2. Hälfte des 9. Jh. Im 3. Jh. schon war Sens neben Lyon eine der ersten lokalen Christengemeinden Galliens. Der Tagungsort der Jahresversammlung des französischen Dachverbandes „Compostelle France“ (neuer Name der FFACC) von inzwischen 57 Jakobusgesellschaften fand also auf historisch sehr bedeutsamen Boden statt. Die ortsansässige Gesellschaft „Paris-Sens-Vézelay“ mit ihrem Präsidenten Gérald Behuret hatten die AG organisiert. 40 Gesellschaften sowie einige Partnergesellschaften konnte Präsidentin Annie Cardinet begrüßen. Die Arbeitskreise trafen sich im Tagungshotel Kyriad am Stadtrand. Die Generalversammlung mit der Wahl des Verwaltungsrates und des Präsidenten oder der Präsidentin hatte als Rahmen den Ehrensaal im Rathaus der Stadt. Dort konnte William Griffiths die Grüße der britischen Saint James Confraternity und ich die Grüße unserer Fränkischen St. Jakobus-Gesellschaft überbringen. Dabei konnte ich auch einen Überblick über unsere Gesellschaft, unsere Wege und die Mitgliederentwicklung geben.

Am Vorabend hatten sich schon Partnergesellschaften aus Frank-



Bürgermeister Paul-Antoine de Carville, Präsidentin Annie Cardinet, Louis Chevalier von „Paris-Sens-Vézelay“ begrüßen die Teilnehmer im Festsaal des Rathauses.



Das Team um Gérald Behuret von links: Claude Censier, Philippe Mompays, Gérald Behuret, Laurence Bois, Danielle Vaunier, Albert Echilley, Louis Chevalier, Jacques Chauty, Claude Prieur, Marie France Faignoy, Präsidentin Annie Cardinet, Philippe Paulmier und der Bürgermeister von Sens Paul Antoine De Carville.



Im Gespräch, von links: Manfred Zentgraf, Annie Cardinet, Generalvikar Joël Rignaut, Bürgermeister Paul-Antoine de Carville

reich mit ihren Wegen präsentiert: Via Francigena Reims, ein neuer Weg Orcival – Rocamadour, Martinswege und der Weg zum Mont-Saint-Michel. Auch ein Weg, der dem Itinerar des Hermann König von Vacha folgt, und in Galicien von Pedrafità über Lugo nach Melide führt, wurde angezeigt.

Ein Empfang im Rathaus stand ebenfalls auf dem Plan.

Bürgermeister Paul-Antoine de Carville (31), erst wenige Monate im Amt, begrüßt Präsidium und Teilnehmer der Jahresversammlung auf sehr persönliche Art. Beim „Vin d'honneur“ kommt er auch mit vielen ins Gespräch. Auch Annie Cardinet begrüßt die Versammelten und dankt besonders dem Team um Gérald Behuret, das die AG organisiert hat.

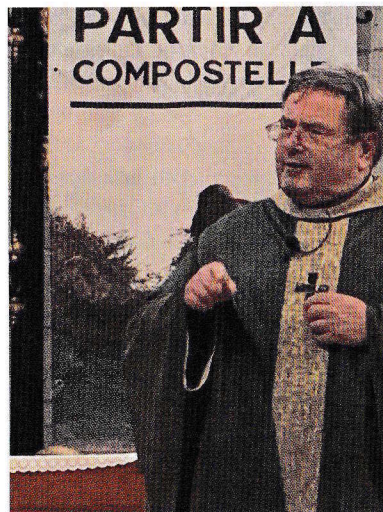
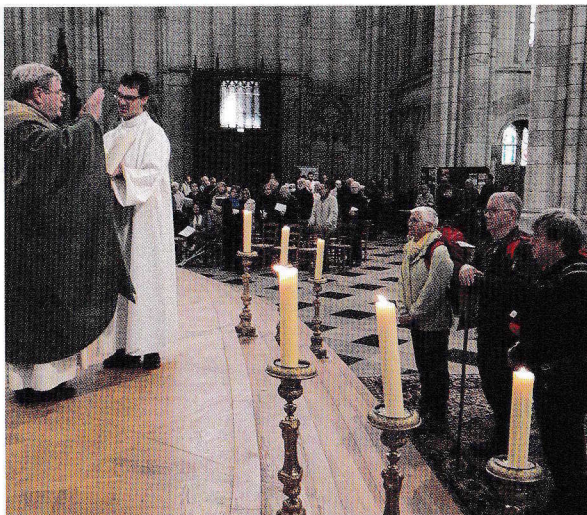
Die Wahlen ergaben eine Mehrheit für Philippe Dionnet zum Präsidenten von „Compostelle – France“. Annie Cardinet konnte nach vier Jahren als Präsidentin nicht mehr zur Wahl antreten. Ihr galt der Dank für eine hervorragende Arbeit gerade in dieser Zeit, die von Covid 19 und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt war. Ein prächtiges Blumengeb nde unterstrich die Dankesworte.

Philippe Dionnet, bisher Schatzmeister im Präsidium, ist Schatzmeister der Gesellschaft „Paris-Sens-Vézelay“, wurde zum neuen Präsidenten der FFACC Compostelle France gewählt.

Philippe Dionnet (Foto rechts oben) ist 67 Jahre alt. Er wohnt seit kurzem in der Bretagne an der Nordküste in der Nähe von St. Bri c. Weiterhin ist er auch Schatzmeister in seiner Vereinigung „Paris-Sens-Vézelay“.



Im Foto rechts übergeben, Gérald Behuret und Louis Chevalier den Pilgerstab an Marc Fouqu rnie (Asso. Occitanie Toulouse) und Marie Rutaysire (Asso. Ari ge), die das nächste Treffen 2024 gemeinsam in Lourdes veranstalten.



Mit dem Sonntagsgottesdienst in der Kathedrale St. Étienne endete die Jahrestagung. Generalvikar Erzpriester Joël Rignault feierte mit den Pilgern und der Gemeinde die Eucharistie. Am Ende der Feier erhielten drei Pilger den Segen. Sie brachen auf Richtung Vézelay. Mit dem Pilgerlied «Tous les matins ...» togen die Pilger aus und wurden verabschiedet (von links) von Gerald Behuret (Präsident der Vereinigung Paris-Sens-Vézelay), Christian Roux, Philippe Dionnet (neuer Präsident von Compostelle France FFACC), Jean Claude Longepe und Jean Luc Boulard, teils in Pilgertracht aus alter und neuer Zeit.



Diese vier waren wichtige Begleiter durch Sens (im Uhrzeigersinn von links oben): Baptiste Gateau (Geschichte des Rathauses), Bernard Brousse (kennt jeden Zentimeter der Kathedrale), Fotograf Bruno Prieur (von ihm stammen die Fotos S. 59, 61 – 63 und 64 links oben) und Bernard Tourlier (St. Savinien).

